



Fotos: VL

Freuten sich über eine gelungene Sonderfortbildung zur Zahnmedizin für Pflegebedürftige, die erstmals in der AlsterCity stattfand: Dr./RO Eric Banthien, Vorsitzender des Vorstandes der KZV, Dr. Dr. Kilian Kreuzter, Anne Katrin Sumbeck und Dr. Dirk Bleiel, Referenten der Sonderfortbildung und Dr. Thomas Einfeldt, Vizepräsident der Kammer und Initiator (v.l.n.r.)

## Sonderfortbildung AltersZahnmedizin

### Gesprächsrunde mit Staats- sekretärin Fischbach

### Qualitätszirkel



# Spa & Golf Resort Weimarer Land



Den  
Moment spüren.

## ■ AUFMACHER

- 4 Keine Aprilscherz-Frage: Wer hilft mir, wenn ich mal alt und unbeweglicher werde und selbst ein zahnmedizinisches Problem bekomme?

## ■ NACHRICHTEN

- 7 Gesprächsrunde mit Staatssekretärin Fischbach im Hamburger Epitheseninstitut
- 8 Herausforderungen und Perspektiven bei der Ausbildung zur ZFA - der neue Schulleiter der W4 im Interview
- 10 Qualitätszirkel – Informationsveranstaltung am 26. Juni 2017
- 12 Auf die Hefte, fertig los!
- 13 Dankeschön-Essen der KZV an ihre Ehemaligen aus der letzten Amtsperiode
- 14 Fortbildung Zahnärzte | Mai 2017
- 14 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Mai 2017
- 19 Persönliches
- 19 Verabschiedung von Hartmut Stäwen

## ■ MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 15 Kammerkurznachrichten
- 16 Kammer-Bezirksgruppen
- 16 Ungültige Ausweise

## ■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 16 Zulassungsausschuss 2017
- 16 Zahlungstermine 2017
- 16 Einreichtermine für Abrechnungen
- 16 Weitere Informationen
- 17 KZV-aktuell
- 18 2. Nachtrag der Geschäftsordnung für die Vertreterversammlung

## ■ MITTEILUNGEN DES VERLAGS

- 22 Für gerade Zähne ist es nie zu spät
- 22 Unterstützung für den gesamten Implantat-Behandlungsprozess
- 23 Lauter Lieblingsplätze
- 23 Das Frühjahr fordert einen auf, neue Pläne zu schmieden und Dinge zu regeln



## Schon gesehen?

### Fortbildung

### Fort- und Weiterbildungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und Auszubildende

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/fortbildung.html>

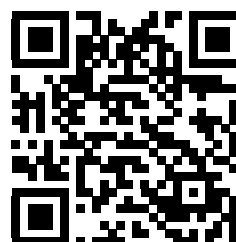


## Impressum

- Herausgeber:** Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
- Verlag/Anzeigen:** Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
- Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89
- Redaktion:** Dr. Verena Lemcke, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: verena.lemcke@zaek-hh.de
- Sekretariat:** Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



## Keine Aprilscherz-Frage: Wer hilft mir, wenn ich mal alt und unbeweglicher werde und selbst ein zahnmedizinisches Problem bekomme?

Die Sonderfortbildung „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ in Hamburg führte am sonnig-schönen 1. April 2017 56 Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg und anderen Bundesländern in das Konferenz-Zentrum im „AlsterCity“-Büroturm an der Weidestraße.

Einige Hamburger Zahnärzte folgten erst einmal ihrem „Ortsgedächtnis“ und fuhrten mit dem Aufzug zur Kammer-Geschäftsstelle im 12. Stock. Aber weder der Sitzungssaal noch der neue Phantomsaal in der Fortbildungsabteilung konnten ihr Ziel sein: Im Erdgeschoss liegt das Konferenz-Zentrum, in dem die Zahnärztekammer von der Hausverwaltung von Fall zu Fall unterschiedlich große Räume dazu mieten kann. Ein Vorteil des neuen Standorts: Er bietet je nach Bedarf geeignete Fortbildungsräume. Der Vortragssaal im Erdgeschoss hat Fenster zum Innenhof – niemand wurde so von einem Skyline-Ausblick abgelenkt.

arzes ist, kann eine „Risiko-Bestimmung“ möglicherweise das Leben in eine falsche Richtung und negative Erwartungshaltung lenken. Vielleicht gibt es ja schon in wenigen Jahren einen Durchbruch in der medikamentösen Behandlung der Demenz...? Derzeit ist in dieser Hinsicht noch Forschungsbedarf. Dr. Jahn gab Hinweise, welche Mittel eingesetzt und welche Präparate beworben werden, ohne durchschlagenden Erfolg versprechen zu können. Ein Trost des Vortragenden: Die Längerlebigkeit der Bevölkerung beschert uns ein wachsendes Problem mit den dementiellen Erkrankungen, aber die Prognose der Zahlen für das Jahr 2050

ten nicht einfacher macht.

Der sehr interessante Vortrag, die Nachfragen aus dem Auditori-

um und die Notwendigkeit einer kleinen Unterbrechungspause bewirkten ein Schrumpfen des nachfolgenden Themas „Anamnese- und Überleitungsbögen: Was ist wissenswert, bevor der pflegebedürftige Patient in die Praxis kommt oder durch einen Krankentransport gebracht wird?“ von Dr. Thomas Einfeldt, Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg. Wegen des ambitionierten Zeitplans blieben von 30 geplanten Minuten nur 15 Minuten für eine Erörterung, welche Fragen und Stichpunkte in die Checklisten gehören. Dieses Thema bietet auch keine neuen Erkenntnisse, sondern war mehr als eine Auffrischung und Sammlung gedacht. Zudem wurde eine schriftliche Zusammenfassung in einem von Einfeldt erstellten zwanzig-seitigen „Ratgeber zur Veranstaltung“ geliefert, der den Teilnehmern einen Vergleich mit den praxiseigenen Anamnesebögen ermöglicht. Insofern konnte der gelieferte „Mittagsimbiss“ fast pünktlich beginnen und die Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, sich in der Dentalausstellung über hilfreiche Produkte, Instrumente und Geräte für die aufsuchende Betreuung und Behandlung zu informieren.

45 Minuten Zeit hatte der Referent Dr. Dirk Bleiel, niedergelassener Zahnarzt in Rheinbreitbach, Spezialist und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für



**Dr. Thomas Einfeldt initiierte die Sonderfortbildung.**



**Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland besuchten die ausgebuchte Sonderfortbildung.**

Der erste Referent Dr. med. Holger Jahn, Arbeitsbereichsleiter Gerontopsychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im UKE, zog aber auch die Zuhörer mit seinem Vortrag über die verschiedenen Formen der Demenz zwei Stunden in den Bann. Die moderne Diagnostik und Forschung fasziniert und stellt auch ethische Fragen: Will man wirklich wissen, ob man eine genetische Disposition für Demenz hat und ein höheres Risiko, mit Mitte 60 dement zu werden? Ganz davon abgesehen, dass z. B. die Liquor-Untersuchung noch keine Routine-Leistung des Haus-

ist wahrscheinlich übertrieben. Jahn bedankte sich für die Einladung zur Sonderfortbildung, weil er als Mediziner bislang nicht den zahnmedizinischen Aspekt der Erkrankung beachtet hatte. Er nimmt diese Problematik in seine Empfehlungen für die Betreuung von Erkrankten auf, zahnmedizinische Probleme möglichst im frühen Stadium zu lösen, bevor wegen mangelnder Kooperationsfähigkeit nur noch die Behandlung in Vollnarkose möglich ist. Jede Vollnarkose birgt das Risiko des „Durchgangs-Syndroms“ oder Folgedeliriums, was die Betreuung der Erkrank-



## Schätzen Sie Qualität? Dann werden Sie unser Treue-Angebot lieben.

Gute Qualität erkennt man nicht nur an effizienten und sicheren Produkten. Man erkennt sie auch an treuen Kunden. Als Dankeschön für Ihr Vertrauen in Dentsply-Sirona-Produkte machen wir Ihnen ein Angebot für ein Implantatsystem Ihrer Wahl: [Ankylos®](#), [Xive®](#), [Astra Tech Implant System® EV](#) oder [OsseoSpeed® Profile EV](#).

- Fünf Implantate
- Eine Chirurgie-Kassette
- Ein [mySimplant®](#) Planungsservice mit Bohrschablone und Pilotbohrer

**Jetzt online bestellen:**

[dentsplysirona.com/implants/treuevorteil](https://dentsplysirona.com/implants/treuevorteil)

Einmal pro Praxis und gültig bis 30. April 2017.



Alterszahnmedizin DAGZ, zur Vorstellung seines Konzeptes der aufsuchenden Betreuung und Therapie von immobilen, pflegebedürftigen Patienten. In einem perfekt designten Powerpoint-Vortrag überzeugte Bleiel, dass es sich durchaus in mehrfacher Hinsicht lohnt, das Praxisspektrum um aufsuchende Betreuung und Kooperationsverträge mit einem oder mehreren Pflegeeinrichtungen zu erweitern.

Der nachfolgende Hamburger Fachanwalt für Medizinrecht, Dr. Tobias Thein, hatte 30 Minuten Zeit für sein Thema „Besondere rechtliche Aspekte bei der Aufklärung, Einwilligung und Durchführung der zahnmedizinischen Therapie und beim Datenschutz“, um Hinweise zum Umgang mit Patienten, Angehörigen, Bevollmächtigten, Betreuern, Pflegepersonal und Pflegediensten zu geben. Moderator Einfeldt räumte ein, dass diese Zeit nur für ein Anreißen der Problematik reiche, und ein „Appetit-Anreger“ für ein längeres Seminar sei. Referent Thein begann dann brandaktuell mit einem am selben Tag veröffentlichten Abendblatt-Artikel: „Zahnärzte klären nicht gut genug auf“. Nachfragen aus dem Publikum zeigten, dass es immer noch Unsicherheiten zu diesen rechtlichen Fragen und der Dokumentation gibt. Einfeldt wird dem Hamburger Fortbildungsausschuss ein weitergehendes Seminar zur Aufnahme in das Fortbildungsprogramm empfehlen.

Die nächste halbe Stunde war für die Referentin Anne Katrin Sumbeck, Abt. Zentrales Qualitätsmanagement des Malteser-Caritas-Verbandes Hamburg reserviert. Ihr Vortrag „Wo kann ich mal in die Pflegeakte gucken...?“ erläuterte die Zusammenarbeit des Zahnarzt-Praxisteam mit dem ambulanten Pflegedienst oder der Pflegedienstleitung. Die Nachfragen und Berichte aus dem Alltag des Auditoriums zeigten, dass die Zusammenarbeit zwischen Praxisteam und Pflegeeinrichtungen nicht immer Routine darstellt und die Mundhygiene von den Pflegenden manchmal stiefmütterlich behandelt wird

– auch aus Unkenntnis. Doch das gegenseitige Verständnis wächst, Aufgaben werden verteilt, um gemeinsam Probleme zu meistern, Aus- und Fortbildungsangebote versprechen Abhilfe. Moderator Einfeldt und Referentin Sumbeck sind zuversichtlich, in der Arbeitsgruppe, die Zahnärztekammer und KZV und die Hamburgische Pflegegesellschaft gebildet haben, Weichen für ein reibungsloseres Funktionieren der zahnmedizinischen Betreuung und eine bessere Mundhygiene-Situation für Pflegebedürftige stellen zu können.

Der Vortrag „Wenn schon, denn schon: Behandlung in Narkose – muss jeder Wurzelrest raus? Die komplexe kombiniert chirurgisch-konservierende Therapie bei Risiko-Patienten, Nachsorge sicherstellen, ggf. stationär“ von Dr. Dr. Kilian Kreutzer, Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, bot ebenfalls ein wenig „Sprengstoff“. Denn die Risiko-Patienten, die von niedergelassenen Zahnärzten am liebsten in „geeignete Behandlungszentren mit stationärem Hintergrund“ überwiesen werden, weil sie eben nicht mehr in der Praxis genau untersucht, geröntgt und behandelt werden können, stellen die wenigen in Hamburg geeigneten Krankenhäuser vor logistische Herausforderungen. Kreutzer stellte schonungslos dar, dass aufgrund der technischen Voraussetzungen die gewünschten OPGs von bettlägerigen Patienten nicht möglich sind, die „Überweisungsaufträge“ in Folge der mangelnden vorausgegangenen Röntgendiagnostik sehr diffus erscheinen und abgewogen werden müsse, ob eine akute oder elektive Eingriffslage vorliege, welche Voruntersuchungen vor einer Narkose noch nötig seien. Die stationäre Aufnahme hänge auch von der MRSA-Diagnostik ab oder von der Tatsache, dass die Pflege-Kapazität z. B. bei „zur Bettflüchtigkeit neigenden“ demenzten Patienten nicht ausreiche. Die kombiniert konservierende-chirurgische Behandlung sei zudem sehr schwer zu organisieren, auch aus verwaltungstech-

nischen Gründen. Kreutzer plädierte auch aufgrund dieser logistischen Gemengelage dafür, eher radikal zu entscheiden, Entzündungsrisiken auszuschließen und pflegerisch saubere Verhältnisse zu schaffen, weil die OP-Kapazitäten eben sehr begrenzt seien. Besondere Ausnahmen bildeten die Palliativ-Patienten, bei denen belastende OPs auszuschließen seien und die Schmerztherapie Vorrang habe. Die anschließende Diskussion zeigte, dass für die Gruppe der Risiko-Patienten eine bessere Aufnahme- und Überweisungsstrategie etabliert werden muss und auch logistische Voraussetzungen verbessert werden müssen – eine große Aufgabe für alle Beteiligten, auch für Kammer und KZV.

Fazit der Veranstaltung: Es gibt noch viel Handlungsbedarf! Das Thema wird die Kollegenschaft weiter beschäftigen und ist keine Routine im aktuellen deutschen Gesundheitswesen. Im Bundesdurchschnitt haben 75% der Pflegeeinrichtungen noch keinen Kooperationsvertrag. Die meisten Pflegebedürftigen werden zudem zu Hause gepflegt – wo sie von aufsuchenden Zahnmedizinern erreicht werden müssen. Einfeldt freute sich, dass Vorstands-Referenten für Alterszahnheilkunde aus den Kammern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Nordrhein zur Sonderfortbildung nach Hamburg gekommen waren und so ein kurzer informeller Austausch möglich war. Aus der Hamburger Arbeitsgruppe „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ nahmen Dr. Jürgen Holtz und KZV-Chef Dr./RO Eric Banthien an der Fortbildung teil, beide nahmen wichtige neue Aspekte für die weitere Arbeit der AG auf.

Dr. Einfeldt freute sich über die positive Resonanz auf seinen Entwurf für einen „Ratgeber aufsuchende Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ und hofft auf Ergänzungshinweise und konstruktive Kritik aus der Leserschaft. Die Sonderfortbildung gelang reibungslos – und Dr. Einfeldt dankt dem Team aus der Verwaltung.

## Gesprächsrunde mit Staatssekretärin Fischbach im Hamburger Epitheseninstitut

Am Freitag, den 17. März 2017 war die parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister Ingrid Fischbach MdB zu Gast beim Hamburger Epitheseninstitut. Eingeladen zu dem Treffen hatte der Eimsbütteler Bundestagsabgeordnete Rüdiger Kruse. Zu den weiteren Teilnehmern gehörten Torben Bathke, stellvertretender Geschäftsführer der Innungsgeschäftsstelle der Gesundheitshandwerke sowie Dr. Thomas Clement, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Hamburg.

Der Geschäftsführer Hjalmar Stemmann und sein Mitgesellschafter Stefan Leisner zeigten Staatssekretärin Fischbach bei einem Rundgang durch das Unternehmen, in welcher Form Epithetik Menschen, die beispielsweise aufgrund von Tumoren, angeborenen Fehlbildungen oder Unfällen große Gesichtsddefekte erlitten haben, zu einer deutlich besseren Lebensqualität verhelfen kann. Frau Fischbach zeigte sich von den Möglichkeiten außerordentlich beeindruckt.

In der abschließenden Gesprächsrunde nutzten Stemmann und Leisner

sowie Bathke und Dr. Clement das Treffen mit der Staatssekretärin, um über allgemeine gesundheitspolitische Themen sowie spezielle Problematiken der Epithetik zu diskutieren. In der Epithetik-Versorgung kritisierte Stemmann insbesondere das unterschiedliche Erstattungsverhalten der einzelnen Krankenkassen. Hier würde sich häufig zu lange Zeit gelassen. Fischbach zeigte Verständnis für



Foto: Seif

Diskutierten über die aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen: Dr. Thomas Clement, Rüdiger Kruse, MdB, Ingrid Fischbach, MdB, Hjalmar Stemmann und Stefan Leisner.

## Legendär in Warnemünde ...

romantischer Fischerort

Fischbrötchen vom Kutter

Kreuzliner im Anlauf

legendäres Hotel NEPTUN

Sky-Bar & Café Panorama

grandioser Meerblick aus allen Zimmern

NEPTUN SPA mit Meerwasser-Schwimmbad

Original-Thalasso

exzellente Gastronomie

kilometerlange Sandstrände

**OSTSEEGLÜCK:**

- 2 Übernachtungen
- 1 x Abendbüfett oder 3-Gänge-Menü
- tägl. Nutzung NEPTUN SPA
- 1 Relax-Massage (20 min)

Preis p. P. ab 222 €



die Kritik und wolle sich für eine Verbesserung einsetzen.

Im weiteren Gespräch konnten viele für die Zahnärzteschaft wichtige Themen zumindest kurz angesprochen werden. Ein brisantes Thema stellt natürlich die erneute Attacke des Koalitionspartners auf das duale Versicherungssystem mit der Zielrichtung der Einführung einer so genannten Bürgerversicherung dar. Stemmann und Clement machten hierzu klar, man dürfe nicht die funktionierende duale Versicherungslandschaft in Deutschland auf dem Koalitionssaltar opfern. Leidtragende wären die Patienten, die verlängerte Wartezeiten, eine Einschränkung der freien Arztwahl sowie Leistungseinschränkungen zu erwarten hätten. Zwangsläufige Folge: Die Etablierung einer Zweiklassenmedizin. In diesem

Punkt wurden bei Frau Fischbach und Herrn Kruse offene Türen eingelaufen. Beide zählen zu den Unterstützern des dualen Systems, gaben aber zu bedenken, dass dieses Thema in der jetzigen Koalition strittig war und deswegen absichtlich nicht in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Nach Einschätzung von Frau Fischbach wird die „Bürgerversicherung“ auf jeden Fall ein Wahlkampfthema sein. Weiterhin erklärte Dr. Clement seine Sorge über die politische Förderung von konzentrierten Versorgungsformen (z. B. MVZs) zulasten der freien Praxisformen. Frau Fischbach präsentierte sich hier als moderate Befürworterin dieser Versorgungsformen, zeigte sich aber den Argumenten gegenüber aufgeschlossen. Kurz wurden auch noch die Auswirkungen des MPG auf die Praxen und Labore diskutiert. Hierbei wies die

Staatssekretärin u. a. auf den großen Einfluss Europas bei der Gestaltung der Gesetze hin.

Am Ende der Gesprächsrunde gab Dr. Clement zu bedenken: „Bei dem Maß der gegenwärtigen politischen Unterstützung der Automobilindustrie mit ihren 780.000 Beschäftigten im Vergleich mit der dentalen Branche mit ihren über 400.000 Beschäftigten, deren Dienstleistungen von Menschen an Menschen erbracht werden, zeigt sich unseres Erachtens ein großer Justierungsbedarf“.

Insgesamt verlief das Treffen in einer sehr angenehmen und offenen Atmosphäre. Es war sehr interessant, einen Einblick in die politischen Entscheidungsprozesse zu erhalten.

**Dr. Thomas Clement**

## Herausforderungen und Perspektiven bei der Ausbildung zur ZFA

Stefan Kurbjuhn zieht als neuer Schulleiter der W4 im Interview mit dem HZB eine Halbjahresbilanz.

### Sie sind nun seit einem halben Jahr Schulleiter der Berufsschule W 4 bzw. künftig BS 15. Welche Erfahrungen haben Sie in dieser Zeit gesammelt?

Ich war ja schon Mitglied der Schulleitungsgruppe als Abteilungsleiter der Berufsvorbereitungsschule, habe also Leitungserfahrung. Jetzt bin ich für 2100 Schülerinnen und Schüler und für knapp 100 Beschäftigte verantwortlich. Da ist die Entscheidungsdichte enorm hoch. Ich habe viel Unterstützung durch mein Leitungsteam erfahren. Eine große Krise galt es zu managen, als im Februar fast 30 Kollegen die Grippewelle erfasst hatte und ein Schulbetrieb kaum noch möglich war.

### Wie sieht Ihre tägliche Arbeit nun aus? Unterrichten Sie noch?

Zurzeit leite ich auch noch weiterhin die Abteilung Berufsvorbereitungs-



schule, da ist im operativen Geschäft viel zu tun. Als Schulleiter habe ich Kontakt in alle Abteilungen und entsprechend viele große und kleine Gespräche. Darüber hinaus verantworte ich den Schuletat und die Personalbeschaffung, muss mich regelmäßig mit Bilanzen und Personallisten befassen. Dann gibt es noch die Zusammenarbeit mit den übrigen 35 Schulleitern der Hamburger beruflichen Schulen. Ich

unterrichte noch in der ZFA-Abteilung mit vier Stunden. Das möchte ich so. Ich bleibe auch als Schulleiter Pädagoge.

### Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule sagen wir in den letzten 10 Jahren verändert? Wo liegen die Defizite, wo neue Herausforderungen?

Die Veränderungen sind deutlich wahrnehmbar. Unsere ZFA-Schülerinnen und Schüler kommen zum Teil mit erheblichen Problemen, z. B. im familiären und sozialen Bereich. Viele sind auffällig im Verhalten, die Lesekompetenz hat gravierend nachgelassen. Das hat natürlich Auswirkungen auf das Lernen. Die Hälfte der Schülerinnen wollte ursprünglich nicht ZFA werden, es ist ihre B- und C-Wahl. Dies hat Auswirkungen auf die Motivation. Die Klassen sind sehr heterogen.



Wir haben seit 2011 in der Berufsvorbereitungsschule knapp 100 Schülerinnen und Schüler aus den Stadtteilschulen, die nach Klasse 10 keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Diese lernen an zwei Tagen in der Schule und an drei Tagen in einem Betrieb und werden so auf eine Ausbildung vorbereitet. Zurzeit beschulen wir auch Flüchtlinge.

### Ist es heute schwieriger, den Unterrichtsstoff an die Schüler zu vermitteln?

Lernen ist ein aktiver Prozess der Aneignung, es geht um Tun und Machen. Das mit dem Vermitteln ist so eine Sache. Viele ZFA-Schülerinnen folgen einem lehrerzentrierten Unterricht sehr unkonzentriert mit entsprechenden Lernergebnissen. Wichtig ist die Förderung von aktivem Lernen mit Selbstverantwortung und Selbststeuerung, natürlich durch uns angeleitet und eng begleitet.

### Wie begegnen die Berufsschule und die Lehrer diesen neuen Herausforderungen?

Die W4 hat sehr zeitig und gut auf die Entwicklungen reagiert. Es werden zusammenhängende Themen unterrichtet, der Stoff nicht auf mehrere Fächer verteilt. Das eigenverantwort-



Fotos: VL

liche, selbstorganisierte Lernen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern in eigenem Tempo auf passendem Anspruchsniveau zu lernen. Dies Konzept ist erfolgreich und wird bundesweit beachtet. Dass 28 Schülerinnen zur gleichen Zeit, im gleichen Tempo, den gleichen Inhalt mit den gleichen Methoden lernen ist in ZFA-Klassen kaum noch möglich.

### Was können die Praxen tun, um die duale Ausbildung weiterhin zu einem Erfolg werden zu lassen?

Die Praxen leisten den entscheidenden Beitrag zum Gelingen der Ausbildung. Die fachliche Ausbildung ist gut. Handlungsmöglichkeiten bestehen eher im erzieherisch-sozialen

Bereich. Sehr hilfreich ist es, den jungen Frauen möglichst viele, auch kleine, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Was ihnen fehlt, sind Lob und Anerkennung! Ausbilden bedeutet heute mehr denn je Erziehen! Die jungen Menschen sind oft unsicher im Verhalten – Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit lassen zu wünschen übrig. Das Gute ist, sie entwickeln sich während der dreijährigen Ausbildung! Kurzum: Das Praxisteam muss Zeit und Geduld aufbringen.

### Was kann die Berufsschule dafür tun?

Die Lehrerinnen und Lehrer sollten sehr eng mit den Praxen zusammenarbeiten. Was in der Schule gelernt wird muss einen Bezug zur praktischen Tätigkeit haben. Über den Austausch in den Prüfungs- und Berufsbildungsausschüssen hinaus sollte es gemeinsame Aktivitäten geben. Am besten vor Ort in den Praxen.

### Haben Sie Wünsche an die Ausbilder?

Schön wäre, wenn mehr Ausbilder die Zeit für eine gemeinsame Zusammenarbeit aufbringen könnten. Die Lernortkooperation und die Ausbilderabende sind sehr schwach besucht. Gründe für einen Kontakt zwischen

## Curriculum Zahnärztliche Hypnose und Kommunikation

Beginn: Z1 6./ 7.10.2017

#### Anmeldung und nähere Information:

DGHZ e.V. -

Selbständige Regionalstelle Niedersachsen/ Hamburg

Ute Neumann-Dahm - Tel.: 0391 60 33 50

<http://www.dghz-niedersachsen.de>

[info@dghz-niedersachsen.de](mailto:info@dghz-niedersachsen.de)

#### Einführungskurs:

21.06.2017 14.00 - 17.00 Uhr

Schule und Praxis sind meist Probleme. Im Übrigen: Die Lehrerinnen und Lehrer sind alle für die Ausbilder erreichbar. Im Begrüßungsschreiben nach der Einschulung sind die Kontaktdaten der jeweiligen Klassenlehrer zu finden. Ich empfehle, bei Problemen und Nachfragen zeitnah ein Gespräch mit der Klassenlehrerin zu führen.

### **Die Kammern diskutieren derzeit über eine Novellierung der Ausbildungsverordnung ZFA. Haben Sie aus Sicht der Berufsschule hierzu Anregungen?**

Sicherlich gibt es den einen oder anderen Bereich, der in den Ausbildungsplan aufgenommen werden könnte. Die Zahnmedizin hat sich ja in den letzten 17 Jahren weiter entwickelt. Aber dann müssen andere Inhalte bitte gestrichen werden. Manchmal ist weniger mehr.

Der Beruf der ZFA ist anspruchsvoll und inhaltlich attraktiv. Dennoch ist das Image des Berufes nicht gut.

Positive Wirkung auf die Attraktivität und damit auf die Akquise von guten Auszubildenden hätte sicherlich neben der guten Integration in das Team mit persönlicher Anerkennung eine Erhöhung des Gehaltes. Junge Menschen schauen bei der Berufswahl sehr genau auf die Vergütung.

### **Haben Sie Visionen oder konkrete Pläne für die Zukunft? Wo soll die BS 15 in 10 Jahren stehen?**

Die BS 15 ist in 10 Jahren eine für den Gesundheitsbereich breit aufgestellte Schule. Weitere Gesundheitsbildungsgänge sind hinzugekommen. Individualisierung ermöglicht echte

Inklusion. Die BS 15 ist bundesweit anerkannt als medizinisch und pädagogisch auf dem neuesten Stand. Das Bildungsangebot ist durch berufs begleitende Ausbildung und die Etablierung von Fortbildungsangeboten erweitert. Das ist eine Vision. Viele kleine Schritte sind notwendig. Im Zentrum stehen dabei die Lehrerinnen und Lehrer. Deren Qualifikation und professionelle Zusammenarbeit sichert die Entwicklung der Schule. Und ich habe an der Schule ein sehr gutes Kollegium. Ich bedanke mich für das Interview.

## **Qualitätszirkel – Informationsveranstaltung am 26. Juni 2017**

Vor 20 Jahren wurde die Erfolgsgeschichte Zahnärztlicher Qualitätszirkel in Hamburg geboren. Die Kammer will, dass sie weitergeht und auch gerade jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Beteiligung an einem Qualitätszirkel ermöglichen. Qualitätszirkel bieten die Möglichkeit zu einem konstruktiven, interessanten und geselligen kollegialen Austausch. Und wir wollen, dass möglichst viele Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte diese Möglichkeit nutzen.

### **Kein Closed Shop**

Immer wieder hören wir, dass Zahnärzte, insbesondere jüngere, meinen, dass sie in einem Qualitätszirkel nicht aufgenommen werden könnten. Es handele es sich um einen „Closed Shop“, in den die erfahrenen Kollegen jüngere Kollegen nicht aufnehmen wollten. Das stimmt so nicht, denn es gibt einige Qualitätszirkel, die Interesse daran haben, neue und gerade jüngere Mitglieder aufzunehmen, um einen Austausch insbesondere mit Kollegen mit unterschiedlicher Studien-, Berufs- und Lebenserfahrung zu ha-



Foto: fotolia.com

ben. Richtig ist allerdings auch, dass es Qualitätszirkel gibt, die bereits über Jahre oder Jahrzehnte zusammenarbeiten und sich eine so vertrauensvolle Atmosphäre entwickelt hat, dass sie

nicht an einer Aufnahme neuer Mitglieder interessiert sind. Die Entscheidung kann jeder Qualitätszirkel für sich treffen, denn Qualitätszirkel sind, wie noch zu zeigen sein wird, von großer Liberalität geprägt.

Auf jeden Fall bietet sich die Möglichkeit, sich an neuen Qualitätszirkeln zu beteiligen, die wir im Nachgang zu der Informationsveranstaltung gründen werden. Diese Qualitätszirkel bieten die Möglichkeit, mit einem neuen Moderator oder einer neuen Moderatorin gemeinsam neu zu beginnen und von Anfang an mit zu gestalten.

## Mitglieder und Moderatoren gesucht

Es geht also darum, neue Qualitätszirkel zu gründen und bestehenden Qualitätszirkeln neue Mitglieder zuzuführen. Sie haben die Wahl. Sie können einem bestehenden Qualitätszirkel beitreten, sie können Mitglied eines neuen Qualitätszirkels oder Moderator eines neuen Qualitätszirkels werden.

## Was ist ein Qualitätszirkel?

Für Qualitätszirkel hat sich nachfolgende Definition herausgebildet, die die Arbeit eines Qualitätszirkels anschaulich beschreibt: „Qualitätszirkel sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Zahnärzten, die in gleichberechtigter Expertendiskussion mit Unterstützung eines zahnärztlichen Moderators aus dem Kollegenkreis ihr eigenes Handeln in Bezug auf ein gewähltes Thema kritisch unter die Lupe nehmen, entsprechende Verbesserungsvorschläge diskutieren und versuchen, ihr Verhalten dahingehend zu verändern. Prinzipien sind: Kontinuität, Zielgerichtetheit, Systematik, Erfahrungsbezug, Freiwilligkeit, Themenzentriertheit, kollegialer Rahmen.“

Qualitätszirkel haben in der Regel zwischen 8 und 15 Mitgliedern, treffen

sich alle 4 bis 8 Wochen und finden unter Leitung eines Moderators statt.

## Wie alles begann

1997 führte die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe mit Begleitung des Institutes der Deutschen Zahnärzte (IDZ) einen Modellversuch zu zahnärztlichen Qualitätszirkeln durch. Die Hamburger Kammer fand die Idee so gut, dass sie gleich 1998 die ersten Moderatoren schulte und von dem Ansturm der Kollegen positiv überrascht war. Die 22 Moderatoren reichten nicht aus, 400 interessierte Zahnärzte zu begleiten. Es fanden weitere Schulungen statt, bis sich in kurzer Zeit 40 Qualitätszirkel mit etwa 500 Teilnehmern bildeten. Die Moderatorenschulungen wurden von Herrn Prof. Szecsenyi vom Aqua-Institut durchgeführt. Das Aqua-Institut leistete in den ersten Jahren auch die wissenschaftliche Auswertung der Qualitätszirkel. Maßgeblich vorangetrieben wurden die Qualitätszirkel von dem damaligen Vorstandsmitglied Dr. Andreas Hartleb.

## Qualitätszirkel haben Bestand

Die ersten Qualitätszirkel, die 1998 gegründet wurden, bestehen fort. Sie können im nächsten Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Auch die Mode-

ratoren sind in dieser Zeit weitgehend geblieben. Diese Fakten sind eindeutige Zeichen, dass die Arbeit im Qualitätszirkel interessant ist und Freude bereitet. Wer mit Mitgliedern von Qualitätszirkeln spricht, hört, dass es immer wieder neue Themen und interessante Diskussionen gibt. Diese sind fachlicher Natur, können aber auch allgemein die Praxis, die Praxisführung oder die Wirtschaftlichkeit betreffen.

## Informationsveranstaltung am 26. Juni 2017

Um Einblicke in die Qualitätszirkelarbeit zu geben und das Interesse an einer Beteiligung und Neugründung von Qualitätszirkeln zu wecken, bietet die Kammer am 26. Juni 2017 eine Informationsveranstaltung in der AlsterCity an. Zunächst wird der Präsident, Zahnarzt Konstantin von Laffert, selbst ehemaliger Moderator, über Qualitätszirkel informieren. Im Anschluss werden eine Zahnärztin und zwei Zahnärzte ihre Qualitätszirkel, deren Entstehung und Arbeitsweise vorstellen. Es wird deutlich werden, dass Qualitätszirkel sehr unterschiedlich arbeiten, was ein Zeichen für die große Liberalität in diesem Bereich ist.

**Lesen Sie weiter auf Seite 13.**



Das Drei-Schienen-System.  
Schonend sanft und zeitgemäß

Eine Information von Flemming Dental Hamburg, Volksdorfer Straße 6-10, 22081 Hamburg

## CA<sup>®</sup> CLEAR ALIGNER

### Die unauffällige Art der Zahnkorrektur

- Unauffällige Alternative zur Korrektur von Zahnfehlstellungen
- Sanfte, aber effektive Korrektur durch die konstante Kraftverstärkung
- Hochwertige Schienen aus deutschem Meisterlabor
- Drei Wochen je Behandlungsschritt

info-hamburg@flemming-dental.de  
Tel.: 040 / 22 94 95 - 0  
www.flemming-dental.de

**FLEMMING**  
Ihre Dental-Experten vor Ort

Weil es so schön war – nochmal:

## Auf die Hefte, fertig los!

Was letztes Jahr erfreulich positive Resonanz und, aufgrund der wirklich bemerkenswerten Ergebnisse, Stolz bei Auszubildenden und Ausbildern gleichermaßen hervorrief, verdient dieses Jahr zu Recht eine Neuauflage:

„Hamburgs bestes Berichtsheft, Sommer 2017“ – gemäß des bewährten Mottos (lediglich die Jahreszahl verändert die Teilnahmebedingungen) startet die ZÄK HH erneut den Wettbewerb um den besten und originellsten Ausbildungsnachweis.

Sie, sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder, nehmen Ihre Aufgabe ernst und haben das zur Ausbildung gehörende „Pflichtprogramm Ausbildungsnachweis“ mit Ihrem Azubi bearbeitet.

Wie gut Ihnen diese Mischung aus Pflicht, Pragmatik und „Packen wir`s doch an!“ tatsächlich gelungen ist, können Sie gemeinsam unter Beweis stellen.

Wenn Sie meinen, Ihr Schützling hat sich ein Berichtsheft-Casting verdient...

und wenn Sie Ihrem Azubi auch mal den Hauptgewinn und somit Anerkennung und Wertschätzung gönnen... dann motivieren Sie Ihre Auszubildende/Ihren Auszubildenden zur Teilnahme an diesem Wettbewerb.



Dieselbe 4-köpfige Jury, die schon letztes Jahr äußerst beeindruckt von den kreativen Berichtsheft-Exemplaren war, vergibt auch dieses Jahr an die Gewinner attraktive „mydays.de“-Geschenkgutscheine im Wert von

1. Platz € 250,-
2. Platz € 150,-
3. Platz € 100,-

Teilnahmebedingungen:

Azubis, die im Sommer 2017 zur Abschlussprüfung antreten.

Einreichung des Berichtshefts mit dem entsprechenden Anmeldeformular bis 22.05.2017 in der ZÄK HH.

Ihr Azubi ist separat von uns angeschrieben worden und hat die erforderlichen Infos.

Die Prämierung der „drei Besten“ findet bei der ZFA-Abschlussfeier im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Die Gewinner werden unter Bekanntgabe der Ausbilderpraxen im *Hamburger Zahnärzteblatt* veröffentlicht.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, wenn Sie nämlich Freude und Lob Ihren Schützlingen zukommen lassen.

**Ihre Jury**

**Dr. Christine Friedrich, Melanie Pfeil, Ramona Grabow, Dr. Maryla Brehmer**



## Fortsetzung Artikel Qualitätszirkel von Seite 11

Im Anschluss an die Vorträge besteht Gelegenheit zur Diskussion. Es werden Listen ausliegen, in denen sich Interessierte für die Mitgliedschaft in einem bestehenden oder neuen Qualitätszirkel oder die Moderatorentätigkeit eintragen können. Die Kammer wird versuchen, die Interessenten zu koordinieren und bei der Gründung neuer Qualitätszirkel zu unterstützen. Bei einer ähnlichen Veranstaltung im Jahre 2009 gelang es, 7 neue Qualitätszirkel mit 100 neuen Mitgliedern zu gründen. Dieses Ergebnis wollen wir gerne wieder erreichen oder gar übertreffen.

### Interesse – aber Teilnahme nicht möglich

Die Anwesenheit bei der Informationsveranstaltung ist nicht Voraussetzung für die Beteiligung an einem Qualitätszirkel. Selbstverständlich ist es auch möglich, ohne an der Veranstaltung teilzunehmen, Mitglied oder Moderator eines Qualitätszirkels zu werden. Wir benötigen hierfür nur Ihre Interessensbekundung auf dem über den QR-Code abrufbaren Meldebogen oder per Mail an

Frau Ihde: [maren-ihde@zaek-hh.de](mailto:maren-ihde@zaek-hh.de)

### Kammer unterstützt Qualitätszirkel

Die Kammer hat die Gründung von Qualitätszirkeln von Anfang an gefördert und unterstützt und tut dies weiter. Die Moderatoren werden auf Kosten der Kammer geschult, damit sie das notwendige Rüstzeug für eine gute und erfolgreiche Leitung der Treffen erwerben. Weiter erhalten die Moderatoren eine Aufwandsentschädigung für jede Sitzung, die sie durchführen. Die Kammer erstellt jährlich eine Statistik über die Themen der Treffen und unterstützt bei Überlegungen zu Themen und Referenten und stellt bei Bedarf einen Beamer zur Verfügung. Mit Frau Maren Ihde stellt sie eine erfahrene Ansprechpartnerin für alle Fragen um die Qualitätszirkel.

### Machen Sie mit

Wir können Sie nur ermuntern, an der Informationsveranstaltung teilzunehmen und sich für einen Qualitätszirkel zu interessieren. Fragen Sie Kollegen, die in Qualitätszirkeln sind. Sie werden Ihnen bestätigen, dass die Treffen Freude machen und interessante Informationen bieten. Es lohnt sich – auch für Sie. Seien Sie dabei!



## Dankeschön-Essen der KZV an ihre Ehemaligen aus der letzten Amtsperiode

Am 29. März 2017 sagte die KZV Hamburg ihren Ehrenamtlichen aus der letzten Amtsperiode mit einem deftigen Essen im Gröninger-Brauhaus nach der Neuwahl der Vertreterversammlung Dankeschön. Der Vorsitzende des Vorstandes Dr./RO Eric Banthien bedankte sich bei den 75 Teilnehmern für die außerordentlich gute Zusammenarbeit in den letzten 6 Jahren.



Foto: VL



## Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

Am besten heute alles regeln –  
am besten GBI

**040 - 24 84 00**

GBI, Fuhlsbüttler Straße 735,  
22337 HH-Ohlsdorf,  
[www.gbi-hamburg.de](http://www.gbi-hamburg.de)

**GBI**  
Großhamburger  
Bestattungsinstitut rV

## Fortbildung Zahnärzte | Mai 2017

<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle</b> Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 70065 RÖ</b> <b>Termin:</b> 03.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 70,-
<b>Wirbelsäulenfitness für Zahnärztinnen, Zahnärzte und ZFAs</b> Doctor of Physiotherapy (USA) Peter Fischer, Tübingen Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 21124 INTER</b> <b>Termin:</b> 05.05./06.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 330,-
<b>Dental English – How can we help you? Fit in der Betreuung englischsprachiger Patienten</b> Sabine Nemeč, Langensfeld Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 21118 PRAXISF</b> <b>Termin:</b> 06.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 220,-
<b>Kleine Punkte – große Wirkung: Akupunktur, Akupressur und energetische Psychologie (Klopfakupunktur) bei der Kinderzahnbehandlung</b> Dr. Gisela Zehner, Herne Ort: Zahnärztekammer Hamburg, AlsterCity, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 40451 KONS</b> <b>Termin:</b> 06.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 220,-
<b>Wissenschaftlicher Abend</b> <b>Wenn es tief und tiefer wird: Kariesexkavation und Kariestherapie in Abhängigkeit von der Defektausbreitung</b> Prof. Dr. Wolfgang Buchalla, Regensburg Ort: Universität Hamburg, Anna-Siemens Hörsaal, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 81 KONS</b> <b>Termin:</b> 08.05.2017 <b>Gebühr:</b> keine
<b>Hygiene und Praxisvorschriften aktuell – gut vorbereitet in Ihrer Praxis!</b> Konstantin von Laffert, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 21116 PRAXIS</b> <b>Termin:</b> 10.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 95,-
<b>Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie</b> Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 31098 B CHIR</b> <b>Termin:</b> 10.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 150,-
<b>Praktische Parodontalchirurgie Teil 1</b> Dr. Björn Greven, Hamburg Ort: Zahnärztekammer Hamburg, AlsterCity, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 40450 PARO</b> <b>Termin:</b> 12.05./13.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 390,-
<b>Prothetische Konzepte bei Freisituations und stark reduziertem Restgebiss</b> PD Dr. Torsten Mundt, Greifswald Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 20094 PROTH</b> <b>Termin:</b> 13.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 200,-
<b>Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde und Innovationen beim Lückenmanagement</b> Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 20091 KONS</b> <b>Termin:</b> 17.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 110,-
<b>„Ich gehe auf dem Zahnfleisch“ Psychiatrische Erkrankungen und zahnärztliche Behandlungen</b> Dr. Martin Gunga, Lippstadt Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 21117 INTER</b> <b>Termin:</b> 17.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 95,-
<b>Grundlagen der Implantatprothetik – alles Wesentliche zur Theorie und Praxis, zur Planung und zur Fehlervermeidung, Ein Kompendium in vier Teilen</b> Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 20092 PROTH</b> <b>Termin:</b> 19.05./20.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 200,-
<b>Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung</b> Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 50140 IMPL</b> <b>Termin:</b> 20.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 200,-

**Anmeldungen** bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter [www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de), Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

## Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Mai 2017

<b>Die Suprakonstruktion in der Implantologie – GOZ-Positionen step by step</b> Ute Rabing, Dörverden	<b>Kurs-Nr.: 10392 ABRG</b> <b>Termin:</b> 05.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 110,-
<b>Prothetische Leistungen nach GOZ vollständig und gebührenkonform berechnen</b> Heidi Schuldt, Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 10391 ABRG</b> <b>Termin:</b> 12.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 110,-
<b>Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA</b> Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	<b>Kurs-Nr.: 71068 RÖ</b> <b>Termin:</b> 17.05.2017 <b>Gebühr:</b> € 50,-

**Anmeldungen** bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: [susanne.weinzeig@zaek-hh.de](mailto:susanne.weinzeig@zaek-hh.de). Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter [www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de), Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Ausgebucht

## Kammerkurznachrichten

### Ausschuss Europa der BZÄK

Herr von Laffert hat am 29.03.2017 am Ausschuss Europa der Bundeszahnärztekammer teilgenommen. Themen waren u. a. die Frage der Einbeziehung der Gesundheitsberufe in das Dienstleistungspaket der EU, die geplanten Verhältnismäßigkeitstests sowie die neue Quecksilberverordnung, die die weitere Verwendung von Amalgam ermöglicht.

### AltersZahnmedizin

Am 08.03.2017 hat Herr Dr. Einfeldt gemeinsam mit Herrn Dr./RO Bantian an einer weiteren Sitzung mit der Hamburgischen Pflegegesellschaft teilgenommen. Beraten wurde über die Umsetzung der Erkenntnisse aus der gemeinsamen Befragung von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Konkret wurde vereinbart, an die Pflegeschulen heranzutreten, um zahnmedizinische Inhalte in die Ausbildung zu bringen sowie Fortbildungen für Pflegekräfte anzubieten. Weiter werden den Einrichtungen nach der Aktualisierung der Zahnarztsuche die für sie relevanten Informationen zugeleitet.

### Berufsschulen

Frau Dr. Brehmer hat am 02.03.2017 an einem Fachforum der Schulvorstände der Hamburger Berufsschulen teilgenommen. Ein wichtiges Thema war die Ausbildung von Migranten und die Förderung der Kenntnisse der deutschen Sprache.

### Landeskonzferenz Versorgung

Herr Dr. Einfeldt hat am 27.03.2017 an der Landeskonzferenz Versorgung unter Vorsitz von Frau Senatorin Prüfer-Storks teilgenommen. Themen mit Relevanz für die Zahnärzte waren u. a. Antibiotikatherapie- und resistenzen, Befundbögen und Informationen zur häuslichen Gewalt sowie die medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen.

### Ausbildung von Flüchtlingen

Die Senatorin der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Frau Dr. Melanie Leonhard, hat der Kammer ein Schreiben zu der Ausbildung für junge Geflüchtete, der sogenannten 3+2-Regelung übersendet und bittet um Information an die Kammermitglieder. Die Kammer hatte die Informationen bereits auf der Homepage eingestellt und hat diese nun um das Schreiben der Senatorin erweitert.

### IDS - Ausschuss Praxisführung

Am 21.03.2017 hat der Ausschuss Praxisführung am Rande der IDS in Köln getagt. Die Leitung der Sitzung hatte erstmals Herr von Laffert inne.

### Datenschutz Praxishomepage

Mehrere Zahnarztpraxen sind von einer Firma wegen einer Verletzung des Persönlichkeitsrechts durch die Nutzung von Google Analytics im Internet abgemahnt worden. Die Kammer hatte hiervor bereits im Rundschreiben gewarnt. Die Praxen wurden über die rechtliche Situation beraten.

### Vergütungstarifvertrag ZFA

Der Verband medizinischer Fachberufe e. V. hat den Vergütungstarifvertrag sowie den Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung für Zahnmedizinische Fachangestellte fristgerecht zum 30.06.2017 gekündigt.

### Prüfungsausschuss ZFA

Die Behörde benennt für den Prüfungsausschuss ZFA weitere vier Personen als zusätzliche Prüfer in dem Bereich Stellvertreter der Lehrer.

### Termine

Frau Dr. Brehmer wird an der Vorbesprechung der Zahnärzteschaft am 05.05.2017 in Frankfurt sowie an den Tarifverhandlungen mit dem Verband medizinischer Fachberufe am 28.06.2017 in Münster teilnehmen.

Am 10.05.2017 findet der Zentrale Erfahrungsaustausch und die Koordinierungskonferenz der Zahnärztlichen Stellen Röntgen statt. An der Sitzung soll der künftige Vorsitzende der Zahnärztlichen Stelle Röntgen, Herr Dr. Scheifele aus dem UKE, für die Zahnärztekammer Hamburg teilnehmen.

Am 08.06.2017 wird Herr Dr. Kurz an einer Konferenz zu eHealth der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH teilnehmen. Themen werden u. a. Vernetzung, Digitalisierung und Datenschutz sein.

Am 23.06.2017 findet die Koordinierungskonferenz der Referenten für Behindertenbehandlung, Alterszahnheilkunde und Präventive Zahnheilkunde statt. Herr Dr. Einfeldt wird an dem Termin teilnehmen.







KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER  
Steuer+Unternehmensberatung

## „Mehr Zeit für Heilberufe“

Jutta Fentner,  
Finanzbuchhaltung

ausgezeichnet  
beraten seit 1976



Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel

## Kammer-Bezirksgruppen

### Bezirksgruppe 2 und 3

Bezirksgruppenversammlung

Termin: Donnerstag, 27.04.2017, um 19:30 Uhr.

Ort: Zahnärztekammer Hamburg,  
AlsterCity, Weidestraße 122 b,  
Fortbildungszentrum 9. Etage,  
22083 Hamburg.

Gäste: Konstantin von Laffert,  
Präsident Zahnärztekammer Hamburg  
Dr./RO Eric Banthien,  
KZV-Vorstandsvorsitzender

**Dr. Thomas Einfeldt/Dr. Georg Intorf**

### Bezirksgruppe 6 und 7

Bezirksgruppenversammlung

Termin: Dienstag, 02.05.2017, um 19:30 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg,  
AlsterCity, Weidestraße 122 b,  
Fortbildungszentrum 9. Etage,  
Semi1 AC, 22083 Hamburg.

Gäste: Konstantin von Laffert,  
Präsident Zahnärztekammer Hamburg

**Dr. Claus Urbach/ Dr. Stefan Buchholtz**

## Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzt-  
ausweise wurden wegen Verlust, Diebstahl  
oder Wegzug für ungültig erklärt:

30628	Dr. Ulrike Heida	03.12.1993
30689	Dr. Hans-Peter Jarosch	19.01.1994
75027	Dr. med. dent. Johanna Sohns	10.06.2016
102919	Stefan Metje	04.12.2015
24396	Dr. med. dent. Johanna Schade	07.08.2014
104048	Wurood Al-Nuaimi	27.10.2016

### Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der  
Zahnärztekammer Hamburg stehen für  
Gespräche telefonisch zur Verfügung:  
Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11  
Dr. Thomas Einfeldt,  
Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.  
Bei Bedarf können persönliche Gespräche  
vereinbart werden.

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag 8:00  
bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

### Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsaus-  
schusses der Zahnärztekammer Hamburg  
Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter  
Kollege Dr. Baumbach stehen für Ge-  
spräche montags bis freitags telefonisch  
(73 34 05-12) zur Verfügung.

Bei Bedarf können persönliche  
Besprechungen vereinbart werden.

### Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,  
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,  
E-Mail: info@zaek-hh.de

## Zulassungsausschuss 2017

Für die Anträge an den Zulassungsaus-  
schuss sind folgende Abgabetermine  
unbedingt zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
17.05.2017	26.04.2017
21.06.2017	31.05.2017
19.07.2017	28.06.2017
<b>August</b>	<b>keine Sitzung</b>
20.09.2017	30.08.2017
18.10.2017	27.09.2017
22.11.2017	01.11.2017
13.12.2017	21.11.2017

### Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge  
müssen strikt eingehalten werden, da nur  
fristgerecht gestellte Anträge dem Zulas-  
sungsausschuss in seiner nachfolgenden  
Sitzung vorgelegt werden.

Diese Fristen gelten auch für einen ge-  
mäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden  
schriftlichen Gesellschaftsvertrag der be-  
antragten Berufsausübungsgemeinschaft.  
Der Vertrag ist für den Zulassungsaus-  
schuss vorbereitend durch unsere Juristen  
zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei  
uns zur Durchsicht einzureichen. Über  
Unbedenklichkeit bzw. notwendige Än-  
derungen des Vertrages werden Sie dann  
schnellstmöglich informiert.

## Zahlungstermine 2017

Datum:	für:
20.04.2017	3. AZ für I/2017
25.04.2017	ZE, PAR, KBR 3/2017 und RZ für IV/2016
22.05.2017	1. AZ für II/2017
24.05.2017	ZE, PAR, KBR 4/2017
20.06.2017	2. AZ für II/2017
26.06.2017	ZE, PAR, KBR 5/2017
20.07.2017	3. AZ für II/2017
25.07.2017	ZE, PAR, KBR 6/2017 und RZ für I/2017
21.08.2017	1. AZ für III/2017
24.08.2017	ZE, PAR, KBR 7/2017
20.09.2017	2. AZ für III/2017
25.09.2017	ZE, PAR, KBR 8/2017
19.10.2017	3. AZ für III/2017
25.10.2017	ZE, PAR, KBR 9/2017 und RZ für II/2017
20.11.2017	1. AZ für IV/2017
27.11.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017
11.12.2017	2. AZ für IV/2017
27.12.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbei-  
tern ist es nicht erlaubt, telefonisch Aus-  
künfte über Kontostände oder Zahlungen  
zu geben.

## Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die  
Einreichtermine für 2017 festgelegt. Die  
Termine sind für alle Formen der Einrei-  
chung (Online, Diskette, Papierunterla-  
gen) verbindlich.

Einreich- termine 2017	Monatsab- rechnungen	Quartalsab- rechnungen
15.05.2017	ZE, PAR, KBR 05/2017	
15.06.2017	ZE, PAR, KBR 06/2017	
05.07.2017		KCH/KFO II/2017
17.07.2017	ZE, PAR, KBR 07/2017	
15.08.2017	ZE, PAR, KBR 08/2017	
14.09.2017	ZE, PAR, KBR 09/2017	
05.10.2017		KCH/KFO III/2017
16.10.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017	
15.11.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017	
14.12.2017	ZE, PAR, KBR 12/2017	

## Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jun-  
gen Zahnärzten vor der Niederlassung  
weitere Informationen von der Re-  
gistereintragung bis zur Zulassung  
an. Diese Dokumente können bei  
Bedarf telefonisch bei der KZV (36  
147-176) erfragt oder im Internet  
unter [www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de) in der Ru-  
brik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“  
eingesehen werden.

### Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV  
Hamburg Dr./RO Eric Banthien,  
Dr. Claus Urbach und  
Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für  
persönliche Gespräche im Zahnärztheaus,  
Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg,  
zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische  
Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:  
Frau Gehendges 36 147-176,  
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

### Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,  
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

### E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de,  
[www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de)



## KZV-aktuell

### Aus der Sitzung des Vorstandes am 15.03.2017

Herr Dr./RO Banthien berichtet von der am 10./11.03.2017 in Tremsbüttel stattgefundenen Klausurtagung des Vorstandes mit Mitarbeitern der Verwaltung. Ziel war es gewesen, der KZV-Verwaltung eine neue Struktur zu geben, um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

Als zweites wichtiges Thema wurden Leitlinien, Ziele und Vorstellungen des Vorstandes für die jetzt laufende 16. Amtsperiode vorgestellt und diskutiert.

Mit Vertretern der Zahnärztekammer, der Hamburgischen Pflegegesellschaft und der KZV Hamburg ist eine Evaluation zur zahnmedizinischen Versorgung geplant. Im Gespräch ist eine zweistufige Fortbildung des Pflegepersonals. Eine „Fortbildung light“ soll das Personal mit der täglichen Pflege von Patienten umfassen. Die zweite Stufe umfasst eine Schulung des Pflegepersonals um weiteres Personal zu schulen. Ungelöst ist zurzeit noch die Pflege von Patienten außerhalb stationärer Einrichtungen.

Auch wenn voraussichtlich dieses Jahr keine Schiedsamtentscheidungen herbeigeführt werden müssen, hat sich der Vorstand Gedanken über die Benennung eines unparteiischen Vorsitzenden gemacht.

Von der KZV Westfalen-Lippe liegt ein interessanter Ansatz zur Telematik im Gesundheitswesen, hier Betreuung der Mitglieder durch die eigene KZV, vor. Herr Dr./RO Banthien wird die am kommenden Wochenende stattfindende konstituierende Vertreterversammlung der KZBV dazu nutzen, die Kollegen aus Münster zu diesem Thema zu befragen.

Der geplante Umzug des nächtlichen zahnärztlichen Notdienstes nimmt kon-

krete Formen an. Es liegen der Entwurf eines Mietvertrages sowie erste Entwürfe zur räumlichen Umgestaltung der Büros vor.

Am 01.04.2017 wird Herr. Prof. Nergiz offiziell die Leitung des Notdienstes von Frau Prof. Platzer übernehmen.

Nachdem auf Bundesebene eine Rahmenvereinbarung über die Gründung von Landesarbeitsgemeinschaften zur sektorenübergreifenden Qualitätssicherung geschlossen wurde, drängt insbesondere der vdek um Umsetzung auf Landesebene. Ein Sondierungsgespräch ist für den 25. oder 26.04.2017 terminiert.

Der Vorstand nimmt diverse Anfragen der zuständigen Aufsichtsbehörde mit der Bitte um Stellungnahme zur Kenntnis. Im Einzelnen geht es um die Bedarfsplanung, die Ausgestaltung eines vollen oder halben Versorgungsauftrages, über den Umfang von Heim- und Hausbesuchen und die dazugehörigen abgerechneten Leistungen sowie über die Möglichkeit, im Rahmen des „Bremer Systems“ eine Arbeitsgemeinschaft nach § 94 SGB X zu gründen.

Nunmehr sind alle Berufungen für die neue Amtsperiode vorgenommen worden. Der Vorsitzende wird sich bei

allen Kolleginnen und Kollegen, die ihr Ehrenamt beendet haben, mit einem persönlichen Schreiben bedanken.

In der nächsten Sitzung des HVM-Vergütungs-Strategie-Ausschusses wird die Empfehlung für den Vorstand ausgesprochen, alle vorläufigen Honorareinhalte an die Kollegenschaft auszuschütten.

Nicht nur in Hamburg scheint die BKK Mobil Oil wegen der Verschreibung von Physiotherapie Ärger zu machen. Dieses Ansinnen weist die KZV Hamburg von sich.

Ein langer Streit zur Verordnung des nicht offiziell zugelassenen Medikaments AHP200 ist vom Vorstand beendet worden. Aufgrund der ständigen Rechtsprechung wird ab sofort den Widersprüchen der Krankenkassen abgeholfen werden und die Kollegenschaft, die dieses Medikament weiter verschreibt, in Regress genommen werden müssen.

Der Vorstand hat sich erneut in Vorbereitung auf die Sitzung des AK @online am 20.03.2017 mit der Umgestaltung des Internet-Auftritts beschäftigt. Noch vorhandene Diskrepanzen werden zügig mit der Zahnärztekammer abgestimmt.



**AESCUTAX**  
Steuerberatungsgesellschaft

**Steuerberatung statt Steuerverwaltung.  
Speziell für Zahnärzte!**

**Burchardstraße 19 / D - 20095 Hamburg / Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160  
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 / info@aescutax.net / www.aescutax.net**

Da nicht nur der Internetauftritt der Körperschaften modernisiert werden soll, sondern auch die Printmedien (HZB, Fortbildungshefte usw.) sprach sich der Vorstand dafür aus, eine kleine Arbeitsgruppe „Printmedien“ zu bilden, der jeweils ein Vertreter der Kammer und der KZV sowie die Pressesprecherin und eine Mitarbeiterin der Verwaltung angehören sollen.

Nachdem der Vorstand Anfang 2016 den vorläufigen SSB-Punktwert auf 2,9 Cent festgelegt hatte, konnte er jetzt positiv zur Kenntnis nehmen, dass aufgrund der vorhandenen finanziellen Reserven der endgültige SSB-Punktwert auf 3,11 Cent festgelegt werden kann. Dadurch wird es für die Hamburger Zahnärzte in Kürze eine Nachzahlung in Höhe von rund einer Mio. Euro geben.

Zur Nachfolge des zum 31.12.2016 in den Ruhestand getretenen Abteilungsleiters, Herrn Hartmut Stäwen, ist zunächst eine interne Ausschreibung veröffentlicht worden. Der Vorstand ist zuversichtlich, einen geeigneten Nachfolger für die schwierigen Aufgaben (Honorarverteilung, Rechnungslegung, Statistiken, Zahnarztberatungen und Vor-

bereitung von Vertragsverhandlungen zu finden.

Leider musste der Vorstand auch beschließen, gegen ein Mitglied der KZV Hamburg den Antrag auf Eröffnung eines Disziplinarverfahrens zu stellen, weil dieser entgegen einer geplanten und genehmigten ZE-Regelversorgung eine gleichartige Versorgung durchführte. Erschwerend kam in diesem Fall dazu, dass es sich um einen Härtefall-Patienten handelte, der Anspruch auf die volle Kostenübernahme der Regelversorgung hatte. Auch wenn der Schaden in solchen Fällen meist gering ist, verstößt der Zahnarzt gegen das Gebot zur peinlich genauen Abrechnung.

Des Weiteren beschloss der Vorstand, dem Finanzausschuss zur Beratung und der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung einen Nachtragshaushalt für 2017 vorzulegen, um die Büros im KZV-Gebäude grundlegend zu sanieren und den vielen gesetzlichen Änderungen und Vorschriften anzupassen.

Zur Kenntnis genommen wurde die von der Gemeinsamen Prüfungsstelle und dem Gemeinsamen Beschwer-

deausschuss vorgelegte Einnahmen- und Ausgabenübersicht für 2016. Gegenüber den geplanten Ausgaben von rund 258.000 € belief sich das Ergebnis auf 248.000 €. Diese Kosten teilen sich zur Hälfte die KZV Hamburg und die beteiligten Krankenkassen (-verbände).

Im Anschluss an die Sitzung des Vorstandes fand ein Gespräch mit dem Direktor Standesorganisationen der apoBank, Herrn Ronny Oliver Bednarek statt, der zu einem Höflichkeitsbesuch in Hamburg weilte.

Am Abend fand dann im Kreis des Vorstandes, der Abteilungsleiter und einigen ausgewählten Mitarbeitern der Verwaltung die offizielle Verabschiedung des am 31.12.2017 in den Ruhestand gegangenen Abteilungsleiters, Herrn Hartmut Stäwen, statt. Herr Stäwen war 37 Jahre lang für die KZV Hamburg tätig. Einen eigenen Bericht über die Verabschiedung finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe des *Hamburger Zahnärzteblattes*.

## 2. Nachtrag der Geschäftsordnung für die Vertreterversammlung gemäß § 7 Absatz 10 der Satzung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg

Die Vertreterversammlung der KZV Hamburg hat in ihrer Sitzung 2/16 am 08.02.2017 beschlossen, in die Geschäftsordnung für die Vertreterversammlung die Möglichkeit eines Umlaufbeschlusses aufzunehmen.

### § 6 Abstimmung

erhält daher einen neuen Absatz 6:

In dringenden Fällen können Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst werden. Die Entscheidungsfrist hierfür beträgt 14 Kalendertage nach Zugang der Beschlussunterlagen. Die Beschlussunterlagen gelten als zuge-

gangen drei Tage nach Absendung durch die KZV Hamburg.

Eine Verkürzung der Entscheidungsfrist ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Bei Widerspruch von mindestens einem Viertel der Mitglieder der Vertreterversammlung ist die Beschlussfassung in einer Sitzung der Vertreterversammlung vorzunehmen.

### § 9 Niederschrift

Abs. 3 Satz 3 wird wie folgt geändert:

Die Worte „vier Wochen“ werden ersetzt durch die Worte „eines Monats“.

### § 10 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung für die Vertreterversammlung der KZV Hamburg in der Fassung des 2. Nachtrages vom 08.02.2017 tritt an dem Tag, der auf die Beschlussfassung folgt, in Kraft.

**Dr. Stefan Buchholtz**  
Vorsitzender der  
Vertreterversammlung

## Jubiläen

### 10 Jahre tätig

war am 1. April 2017 ..... Elinda Berisha  
ZFA in der Praxis Eckart Heumann

war am 1. April 2017 ..... Barbara Neumann  
ZFA in der Praxis Dr. Claus Brücker, Facharzt für Mund-Kiefer-  
Gesichtschirurgie

ist am 15. Mai 2017 ..... Paula Blanco  
ZFA in der Praxis Dr. Matthias Bergeest

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

**Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de**

**Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.**

**Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter:  
Zahnärztekammer Hamburg,  
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg.**

### Es ist verstorben

**13.03.2017 Dr. Gertrude Hertwig**  
geboren 4. Dezember 1924

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.  
Zahnärztekammer Hamburg und  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

## Geburtstage

Wir gratulieren im Mai zum ...

### 90. Geburtstag

am 15. Helmut Knoll  
am 17. Georg Rosenbaum

### 80. Geburtstag

am 27. Dr. Detlef Schlorf

### 75. Geburtstag

am 1. Dr. Heinz-Jürgen Götde,  
Zahnarzt und FZA f. Oralchirurgie  
am 3. Erhard Alvermann  
am 9. Volker Gresky  
am 30. Dr. Peter Helms

### 70. Geburtstag

am 14. Dr. Jürgen Schwarz,  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie  
am 15. Dr. Jutta Unger  
am 21. Dr. Bernd Ising  
am 27. Eva-Marie Hormann  
am 28. Dr. Werner Stephan

### 65. Geburtstag

am 8. Christine Scheel  
am 22. Christian Musialowski

### 60. Geburtstag

am 4. Dr. Ole Richter  
am 5. Dr. Gerhard Brandt, Zahnarzt und FZA f. Oralchirurgie  
am 5. Dr. Ulrike van der Ven,  
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie  
am 18. Dr. Jürgen Speckin

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

## Verabschiedung von Hartmut Stäwen

Er hatte es sich zunächst anders vorgestellt: Herr Stäwen wollte noch ein gutes Jahr der KZV Hamburg als Abteilungsleiter der Abteilung „Rechnungslegung, Honorarverteilung, Statistik“ zur Verfügung stehen. Gesundheitliche Gründe veranlassten ihn jedoch, der KZV Hamburg mitzuteilen, dass er am 31.12.2016 in den vorzeitigen Ruhestand gehen wolle.

Diesem Wunsch wurde natürlich entsprochen. Nur vor einer angemessenen Verabschiedung konnte Herr Stäwen nicht flüchten. Und so fand mit etwas Verspätung am 15.03.2017 ihm zu Ehren eine kleine Feier statt, an der der gesamte Vorstand, alle Abteilungsleiter, seine engsten Mitarbeiterinnen und als Ausdruck der Verbundenheit und von immer währendender Partner-



**Der Vorsitzende des Vorstandes der KZV Dr./RO Eric Banthien überreichte Hartmut Stäwen mit großem Dank einen Blumenstrauß.  
Foto: AG**

schaft geprägt, auch zwei Mitarbeiter von Krankenkassen teilnahmen.

Herr Stäwen trat am 01.01.1979 in die Dienste der KZV Hamburg ein. Nachdem er knapp zwei Jahre eine Ausbildung mit dem Schwerpunkt Abrechnung durchlief, übernahm er 1981 die stellvertretende Leitung der „Abrechnungsabteilung. 1987 schließlich konnte er die Abteilung als „Chef“ übernehmen.

Als 1992 dann die dunklen Wolken eines „Gesetzes zur Strukturreform im Gesundheitswesen (GRG) in der Fassung des Gesetzes zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (GSG)“ am Himmel aufzogen, musste auch die KZV

**Lesen Sie weiter auf Seite 21.**

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de  
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

**DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE**

Bei uns erhalten Sie  
**professionelle Unterstützung  
in allen Abrechnungsbereichen.**

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth  
Mobil 0171/27 20 526  
ehling-rachuth@t-online.de  
Tel. 041 53/5 43 13  
Fax 041 53/8 11 31



**Das Abrechnungsbüro  
der Zukunft**

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt  
Tel. 040 609 43 06 70  
www.zahnärztlicher-abrechnung-service.de

**Mein Service für Sie!**

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann  
0178/422 33 10  
andrea.graumann@web.de

## Praxisabgabe

### Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an!  
Pluradent AG& Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

**Ansprechperson: Elke Siol,**  
Tel.: (040) 32 90 80 25,  
Mail: elke.siol@pluradent.de

### Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.

**Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg,**  
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

### Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH,  
Essener Str. 2. 22419 Hamburg.

**Ansprechpartner Judith Steinhäuser**  
Tel.: (040) 61 18 40-22

## Praxisübernahme/Sozietät

### Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd).

**Chiffre: 725**

### Suche in PB2 (Othmarschen)

Qualitätsorientierte/en Zahnarzt/Zahnärztin mit eigenem Patientenstamm für jede Sozietätsform.

**Chiffre: 726**

### Inserentenverzeichnis 04-2017

			Seite
1	Carmen Schildt ZMA & O	www.zahnärztlicher-abrechnung-service	20
2	DAS Dental-Abrechnung-Service		20
3	Krumbholz, König & Partner	www.berater-heilberufe.de	15
4	Birgit Arens		21
5	AESCUTAX	www.aescutax.net	17
6	Sabine Klinke	www.praxis-organisation.com	21
7	Regina Klapper-Drews	www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de	21
8	Andrea Graumann		20
9	Flemming Dental	www.flemming-dental.hamburg.de	11
10	Golf & Spa Hotel Weimar	www.golfresort-weimarerland.de	2
11	Rainer – Beauty Aligner	www.beautyaligner.de	Beilage
12	Dentaurum	dentaurum.de	Beilage
13	Dentsply	www.dentsplysirona.com	5
14	Hotel Neptun	www.hotel-neptun.de	7
15	GBI Beerdigungsinstitut	www.gbi-hamburg.de	13
16	Tucano	Tucano	24
17	DGHZ	www.dghz.de	9

Redaktionsschluss des HZB  
ist am 25. jeden Monats.

## COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

---



---



---



---

unter: Chiffre  Telefon  Adresse  E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:



### Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

**Birgit Arens**

Tel.: 0178/59 69 349

Fax: 040/244 39 23

@: BirgitArensde@yahoo.de

### Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

**Sabine Klinke**

Praxismanagerin, Dipl. QMB

[www.praxis-organisation.com](http://www.praxis-organisation.com)

0151-124 066 96

### Effektive Zahlen-Behandlung

**Regina Drews-Klapper**

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren  
Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5254053

[info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de](mailto:info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de)  
[www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de](http://www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de)

## Fortsetzung Artikel Verabschiedung von Hartmut Stäwen von Seite 19

Hamburg ihre Aufbau- und Ablauforganisation entscheidend ändern, um die neuen Herausforderungen bewältigen zu können. Budgetierung, Honorarbegrenzung und Honorarverteilungsmaßstab, Degressionsbestimmungen, Zulassungsbeschränkungen, Abwertung der Honorare für ZE und KFO pauschal um 10 % und vieles andere mehr machten es erforderlich, eine neue Abteilung zu installieren. Hier war Herr Stäwen ein Pionier der ersten Stunde. In den folgenden Jahren entwickelte er sich immer mehr zum „Herrn über die Zahlen“. Nicht

ganz zu Unrecht wurde er auch inoffiziell damit ausgezeichnet, dass man ihm nachsagte, er sei einer von zwei Personen, die den Honorarverteilungsmaßstab bis ins kleinste Detail verstehen und auch erklären können.

Alle seine neu übertragenen Aufgaben erfüllten ihn mit Freude, und seine Vorgesetzten konnte er mit seinem unerschöpflichen Wissen und seiner Kreativität immer wieder äußerst hilfreich zur Seite stehen. Alle wesentlichen Gesetzesänderungen oder verwaltungstechnischen Vorgaben aus Verträgen

oder Verordnungen setzte er zeitnah so zum Vorteil der KZV Hamburg um.

Wir wünschen Herrn Stäwen und seiner Frau im neuen Lebensabschnitt viel Freude und Unternehmungsgeist, vor allem aber noch eine lange Gesundheit, um den vielfältigen Hobbies nachgehen zu können.

**KZV Hamburg**

## Herzlich willkommen auf unserer neuen Homepage [www.benad-verlag.de](http://www.benad-verlag.de)

noch übersichtlicher  
leichter zu lesen auf mobilen Geräten durch responsive Design

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB oder Anfragen an den Verlag



**DR. BENAD VERLAG**  
PHARMAZEUTISCHER VERLAG

Oder persönlich:  
Frau Vogt 04134 7091



## Für gerade Zähne ist es nie zu spät

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen mit der transparenten CA® CLEAR ALIGNER Schiene ist eine erfolgreiche Therapieform in der aktuellen Kieferorthopädie. Speziell in der Erwachsenenbehandlung hat sich dieses Konzept seit mehr als 10 Jahren in vielen klinischen Fällen bewährt. Die einzelnen Komponenten des CA® CLEAR ALIGNER Schienensystems geben Zahnärztinnen und Zahnärzten die Möglichkeit, die Schienentherapie selbst in der Praxis durchzuführen.



**FLEMMING**  
Ihre Dental-Experten vor Ort

### Das 3-Schienen-System CA® CLEAR ALIGNER

Pro Behandlungsschritt trägt der Patient drei Schienen in unterschiedlichen Materialstärken. Durch die konstante Kraftverstärkung werden die Zähne effektiv, aber auf sehr sanfte und schonende Art korrigiert. Die zusätzliche Abdeckung des Gingivabereichs

(2-3 mm) durch das spezielle Schienendesign erhöht die Kraftübertragung und sorgt für eine noch effektivere Behandlung.

Die Vorteile für den Patienten liegen auf der Hand: Die biokompatiblen Kunststoffschienen fühlen sich angenehm glatt und komfortabel an und sind fürs Umfeld nahezu unsichtbar. Sie behindern nicht beim Sprechen und lassen sich flexibel herausnehmen – zum Essen und Trinken, zur Zahnpflege oder vor einem wichtigen Meeting.

Weitere Infos: Flemming Dental Labor Hamburg, Volksdorfer Straße 6-10, 22081 Hamburg, Tel.: (040) 22 94 95-0, Fax: (040) 22 94 95-50, E-Mail: info-hamburg@flemming-dental.de.

**Presseinformation**

## Unterstützung für den gesamten Implantat-Behandlungsprozess: Von der Planung bis zur endgültigen Versorgung



Der Prozess der Implantatbehandlung umfasst viele Schritte – von der Bildgebung und Diagnose über die Behandlungsplanung und die Implantatchirurgie bis hin zu Abutmentauswahl, Restaurationen und Patientenachsorge. Dentsply Sirona Implants präsentiert auf der IDS mehrere neue Lösungen aus seinem umfangreichen Portfolio, mit denen Zahnärzte und Zahntechniker noch mehr Unterstützung bei ihrer täglichen Arbeit erhalten.

SmartFix ist ein Behandlungskonzept, bei dem Patienten mit zahnlosem Kiefer eine Sofortversorgung mit einer festsitzenden, nur durch vier Implantate gestützten Vollprothese erhalten. Das SmartFix-Konzept beinhaltet einen abgewinkelten Aufbau

sowie ein kurzes und flexibles Aufbauhalteelement zur leichteren Handhabung. Die Möglichkeit zum Abwinkeln des Schraubkanals durch die Prothese ermöglicht optimale Ergebnisse in Bezug auf Ästhetik und Funktion. Mit diesem einfachen und kosteneffizienten Behandlungskonzept lässt sich die Patientenzufriedenheit verbessern und der Praxiserfolg steigern.

Das OsseoSpeed Profile EV-Implantat (Astra Tech Implant System) verfügt über eine einzigartige patentierte Form und wurde speziell für diese klinische Situation entwickelt. Sein Design richtet sich nach der natürlichen Knochenform und unterstützt das Weichgewebe bei gleichzeitigem Erhalt des marginalen Knochens 360 Grad um das Implantat. Aktuelle, erst kürzlich veröffentlichte Ergebnisse einer Studie zu OsseoSpeed Profile-Implantaten zeigen bei Patienten mit beeinträchtigtem Weichgewebe einen guten Knochenerhalt, ein

vergrößertes Weichgewebsvolumen und einen Zugewinn an keratinisierter Schleimhaut.

Die Atlantis CustomBase-Lösung vereint ein Atlantis Abutment und eine Atlantis Crown mit Schraubkanal. Die Krone wird extraoral auf das Abutment zementiert und dann im Ganzen mit dem Implantat verschraubt. Dadurch werden Komplikationen durch überschüssigen Zement vermieden. Die Krone kann mithilfe der kundeneigenen Software designt werden, indem eine einzigartige digitale Datei bestellt wird, in welcher der Schraubkanal angegeben ist oder direkt bei Atlantis mitbestellt werden kann.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.mysimplant.de](http://www.mysimplant.de)

Dentsply Sirona auf der IDS 2017: Halle 11.2, Stand K-030

**Presseinformation**

## Lauter Lieblingsplätze

Golfsport vom Feinsten im Spa & GolfResort Weimarer Land.

Wo sich heute die 36 Spielbahnen der größten Golfanlage Mitteldeutschlands in der grünen Thüringer Landschaft ausbreiten, lagen bis vor wenigen Jahren ehemalige DDR-Landwirtschaftsbetriebe und ein verfallener Gutshof. Die ortsansässigen Unternehmerfamilie Grafe verwandelte das im 12. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnte Gut Krakau in das Spa & GolfResort Weimarer Land. Als erstes wurde auf dem 2006 erworbenen Gelände eine 36-Loch Golfanlage gebaut, deren Gestaltung in den Händen des Planungsbüros Städler Golf Courses lag. 2013 wurde die Anlage vom GOLF-MAGAZIN als „bester neuer Golfplatz Deutschlands“ ausgezeichnet.

Gastgeber Matthias Grafe ließ eine für alle Spielklassen attraktive Anlage

schaffen, die guten Spielern spannende Herausforderungen bietet und auch den weniger erfahrenen Golfern schöne Golferlebnisse beschert. Die beiden 2010 und 2012 eröffneten 18-Loch-Plätze können zu drei verschiedenen 18-Loch-Varianten kombiniert werden: dem Bobby Jones Champion-Course, dem Goethe- und dem Feininger-Course.

Jeder der drei Kurse hat sein speziellen Herausforderungen und Schönheiten zu bieten. So lauern auf den ersten neun Bahnen des Feininger-Courses (Par 71) viele Wasserhindernisse, während Obstplantagen die Bahnen 10-18 begleiten. Am Goethe-Course (Par 72) erhöhen dafür einige Bunker den sportlichen Reiz und Anspruch.



Wohl einzigartig für ein Golfresort ist die Tatsache, dass sich im Spa & GolfResort Weimarer Land Familien-, Golf- und Wellnessurlaub harmonisch miteinander vereinen lassen. Familien mit Kindern sind hier ausdrücklich willkommen. Natürlich wird auch die sportliche Förderung des Golf-Nachwuchses ganz groß geschrieben.

### Presseinformation

## Das Frühjahr fordert einen auf, neue Pläne zu schmieden und Dinge zu regeln

Das neue Jahr hat kaum begonnen und schon sind die ersten drei Monate schon verfliegen. Wo sind die guten Vorsätze und die daraus folgenden Taten bloß geblieben?

Wir wissen aus Erfahrung, dass es tatsächlich gut tut, seine Angelegenheiten für die Zukunft, gleichwie sie beschaffen sein mag im Alter, geregelt zu haben. Zur Regelung des Alters gehören drei Säulen: Notarielle Generalvollmacht, bzw. Patientenverfügung, Notarielles Testament bzw. eigenhändiges Testament und Bestattungsvorsorge.

Die eigene Bestattung zu regeln hat sich in den letzten Jahren immer mehr als positiver Schachzug im Leben erwiesen und auch diejenigen, die in frühen Lebensjahren einen solchen Schritt gegangen sind, haben diese Handlung nie bereut. Bestattungsvorsorge heißt eine finanzielle Grundlage für die Durchführung der Bestattung zu schaffen – inklusive der anfallenden Friedhofsgebühren – und genauso

wichtig eine inhaltliche Ausgestaltung der Bestattung festzulegen.

Das GBI Bestattungsvorsorgemodell beruht auf drei Kernsäulen:

1. Umfängliche Regelung: Wie bei allen guten Vorsorgeangeboten werden alle inhaltlichen Gestaltungsfragen einer Bestattung im Detail besprochen und schriftlich als „Vermächtnis“ niedergelegt.
2. Absolute Sicherheit: Sicherheit wird gewährleistet durch die Bankbürgschaft der Sparda-Bank, die auf Wunsch gegen eine Gebühr von 100 Euro zu erwerben ist.
3. Renditeoptimierung: Das GBI gewährt eine zeitlich unbefristete Preisgarantie (auf die Bestattereigenleistungen). Das heißt: Die vereinbarten Bestattungskosten steigen nicht. Es wird also nicht teurer, egal

wann der Leistungsfall eintritt. Betrachtet man seine Investition unter Renditegesichtspunkten, dann lohnt sich die Geldanlage, denn man spart Aufwendungen in Höhe von ca. 2 Prozent pro Jahr (durchschnittliche Preissteigerung im Bestattungsgewerbe).

Das gilt übrigens ohne Wenn und Aber: Ein Vorsorgevertrag kann nicht durch andere Kostenträger gekündigt werden, um mit dem Geld z.B. die Pflege zu finanzieren. Auch in diesem Punkt ist man also auf der sicheren Seite. Noch eine Empfehlung: Im Frühjahr 2017 gibt es den Vorsorgeordner des GBI (Wert: 20 Euro) kostenlos. Er informiert u. a. zu Erbschaft, Testament, Versicherungen und Bestattung.

GBI-Hotline: (040) 24 84 00,  
www.gbi-hamburg.de.

### Presseinformation

# TUCANO

TRADING

- seit 1995 -



## LAGERVERKAUF FROSTFESTER PFLANZGEFÄSSE

– DEUTSCHLANDS GRÖSSTE AUSWAHL AUF 3000 M<sup>2</sup> –

**Frisch dabei – 1A Gartenmöbel aus Teak und Polyrattan**

Seit 1995 importiert Tucano hochwertige, frostfeste Pflanzgefäße. Mit unserer Auswahl sind wir Deutschlands Nr.1. Neben klassischer Terracotta und glasiertem Steinzeug finden Sie natürlich auch moderne, leichte Gefäße. Vergleichen Sie bitte: die Qualität, die Auswahl, die Kulanz. Und die Preise! Wir besuchen unsere Lieferanten regelmäßig und kaufen vor Ort ein – weltweit.



Tucano Trading Import & Großhandel  
22761 HH-Bahrenfeld • Boschstr. 2 / Ecke Bornkampsweg

Tel. 040-85 50 83 86 • [www.tucano.de](http://www.tucano.de)  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 17 Uhr